



**Vorlagennummer:** AT/12146/25  
**Vorlageart:** Antrag  
**Öffentlichkeitsstatus:** öffentlich

**Antrag "Austausch zur altersfreundlichen Stadt" (Antrag der Fraktion  
BÜNDNIS 90/ Die Grünen vom 08.10.2025, eingegangen am  
09.10.2025)**

**Datum:** 09.10.2025  
**Federführung:** 05-1 - Strategische Führungsunterstützung  
**Organzuständigkeit:** RAT

**Beratungsfolge**

Gremium	Geplante Sitzungstermine	Öffentlichkeitsstatus
Verwaltungsausschuss	11.11.2025	N
Rat der Hansestadt Lüneburg	13.11.2025	Ö

**Beschlussvorschlag**

Der Rat möge beschließen, dass die Verwaltung für den Austausch unter Kommunen zum Thema „Altersfreundliche Stadt“ einen Antrag auf Aufnahme in das Netzwerk „Altersfreundliche Stadt“ (englisch: „Age-friendly City“) unter [www.agefriendlyworld.com](http://www.agefriendlyworld.com) stellt.

**Sachverhalt**

Die Verwaltung empfiehlt, den Antrag anzunehmen.

Die Verwaltung nimmt zu dem eingegangenen Antrag wie folgt Stellung:

Die Verwaltung begrüßt die Initiative und erkennt das Potenzial eines weltweiten Netzwerks für die Stärkung der Zusammenarbeit im Bereich der Seniorenarbeit. Ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch wird als wertvoller Beitrag zur Weiterentwicklung bestehender Angebote angesehen.

Sofern darüber hinaus konzeptionelle Arbeiten erforderlich sind, die über den reinen Erfahrungsaustausch hinausgehen, wird über den Einsatz des dazu erforderlichen Personals und die erforderliche Finanzierung zu sprechen und zu entscheiden sein.

Ziel	Unterziel	Bewertung			
<b>Gesundheit und Wohlergehen</b>					
	Gesundheitsförderung und Prävention	++			
<b>Weniger Ungleichheiten</b>		++	+	-	--
	Beteiligungsmöglichkeiten für alle zur Gestaltung der Stadtentwicklung		+		

(++) deutlich positive Auswirkung, (+) positive Auswirkung, (-) negative Auswirkung, (--) erheblich negative Auswirkung

### **Anlage/n**

Anlage 1: 25\_10\_08 Antrag BÜNDNIS 90\_DIE GRÜNEN - Altersfreundliche Städte - Netzwerk (öffentlich)



Bündnis 90/Die Grünen Stadtratsfraktion – Schröderstr. 16 – 21335 Lüneburg

Oberbürgermeisterin  
der Hansestadt Lüneburg  
Frau Kalisch  
- Rathaus -  
Am Ochsenmarkt  
21335 Lüneburg

#### **Stadtratsfraktion Lüneburg**

Ratsmitglied  
Dr. Corinna M. Dartenne

Bündnis 90/DIE GRÜNEN  
Schröderstr. 16 (Hof)  
21335 Lüneburg  
CorinnaMaria.Dartenne@Stadtrat.Lueneburg.de

08.10.2025

### **Antrag zur Sitzung des Rates am 13. November 2025 Austausch zur altersfreundlichen Stadt**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Fraktion Bündnis90/Die Grünen beantragt, ....

... der Rat möge beschließen, dass die Verwaltung für den Austausch unter Kommunen zum Thema „Altersfreundliche Stadt“ einen Antrag auf Aufnahme in das Netzwerk „Altersfreundliche Stadt“ (englisch: „Age-friendly City“) unter [www.agefriendlyworld.com](http://www.agefriendlyworld.com) stellt.

#### **Begründung:**

Der demografische Wandel – also die Veränderung der Bevölkerungs- und insbesondere der Altersstruktur hin zu einem wachsenden Anteil älterer Menschen durch niedrige Geburtenraten und eine steigende Lebenserwartung – ist gleichermaßen mit Chancen und Herausforderungen verbunden. So nimmt mit steigendem Lebensalter die Anzahl chronisch kranker, pflegebedürftiger und demenzkranker Menschen zu, und es ist besonders wichtig, auch in dieser Situation Lebensqualität zu ermöglichen und zu erhalten. Andererseits zeigt sich, dass Menschen, die bis in die 1950er und 1960er Jahre geboren wurden, sich heute im Durchschnitt nicht nur deutlich jünger und gesünder fühlen als frühere Generationen, sondern es auch sind. Dadurch eröffnen sich neue Möglichkeiten nach dem Erreichen des Renteneintrittsalters, die mehr Freiraum bieten, neue Wege zu gehen, etwas „Aufgeschobenes“ zu tun, etwas Neues zu lernen sowie sich aktiv für die Gemeinschaft zu engagieren.

Die Lesementor\*innen sind nur ein Beispiel von vielen für den Beitrag, den Hochaltrige für unsere Gesellschaft leisten, um eine bessere Welt zu hinterlassen:



<https://mentor-lueneburg.de/index.php/mentor-startseite.html>



<https://www.grannies-for-future-koeln.de/>

## Ü60 ist heute so bunt und divers wie nie zuvor!

Um die Chancen des demografischen Wandels zu nutzen und seinen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen, werden geeignete Rahmenbedingungen benötigt, die unter dem Titel der altersfreundlichen Stadt zusammengefasst werden.

Eine altersfreundliche Stadt ist eine Stadt, in der man älter werden möchte. Strukturen und Dienstleistungen werden so angepasst, dass sie für ältere Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Fähigkeiten zugänglich und inklusiv sind. Nach der Definition der Weltgesundheitsorganisation (WHO) fördern altersfreundliche Umgebungen ein gesundes und aktives Altern. Sie ermöglichen es älteren Menschen, sicher an einem für sie geeigneten Ort zu altern, frei von Armut zu sein, sich persönlich weiterzuentwickeln, einen Beitrag zu ihrer Gemeinschaft zu leisten und dabei ihre Autonomie, Gesundheit und Würde zu bewahren.

Der kommunalen Ebene kommt hier eine besondere Bedeutung zu, weil hier das Zusammenleben stattfindet, hier haben Menschen konkrete Gestaltungsmöglichkeiten. Ältere Menschen in der Kommune wissen am besten, was sie brauchen.

Die Teilhabe lebensälterer Menschen am gesellschaftlichen Leben ist eine Herausforderung, aber auch eine Chance, die durch altersfreundliche Kommunen positiv gestaltet werden kann.

Das globale Netzwerk für altersfreundliche Städte und Gemeinden ist ein digitales Netzwerk für den Austausch zu diesem Thema: [www.agefriendlyworld.com](http://www.agefriendlyworld.com). Das Netzwerk wurde 2010 ins Leben gerufen. Wichtigstes Ziel dieses Netzwerkes ist der Austausch von guter Praxis in den Kommunen und Ländern. Auch der Austausch über Hürden und Fehlschläge ist gewünscht, um als Kommunen miteinander und voneinander zu lernen.

Zielgruppe des Netzwerkes [www.agefriendlyworld.com](http://www.agefriendlyworld.com) sind Städte, Gemeinden, Landkreise und Länder. In Deutschland sind kleinere und größere deutsche Städte schon dabei (Netzwerkbeitritt): Radevormwald (2016), Münster (2022), Stuttgart (2022), Pankow [Berlin] (2024), Heidelberg (2024), Hamburg (2024), Bochum (2025), Gelsenkirchen (2025) und Bad Nauheim (2025).

Voraussetzung für eine Mitgliedschaft in dem Netzwerk ist es, dass die Kommune sich auf den Verbesserungsprozess einlässt und dokumentiert, wie sie noch altersfreundlicher werden will. Der Ansatz ist ausdrücklich partizipativ und generationenübergreifend angelegt.



„Uncover: Smart Ageing“ – Körber Stiftung 2024, S. 15

In Lüneburg gibt es zahlreiche Angebote, die jede für sich und in ihrem Zusammenwirken dazu beitragen, Lüneburg altersfreundlich zu gestalten sowie den sozialen Zusammenhalt, den gegenseitigen Respekt und die Anerkennung von Vielfalt zu stärken. Exemplarisch seien der Senioren- und Pflegestützpunkt, die Alterslotsen und das Mehrgenerationenhaus „Geschwister-Scholl-Haus“ erwähnt. Auch die Stiftungen der Hospitäler leisten einen wichtigen Beitrag. Die Regionale Konferenz für

Alter und Pflege (ReKAP) vernetzt alle Akteur\*innen zur Sicherung und Weiterentwicklung in der Pflege.

In Lüneburg werden schon jetzt moderne Quartiersprojekte und eine gute Nahversorgung in den Mittelpunkt gestellt; mehr Grünflächen mit schattigen Plätzen und Wasserspender für den Hitzeschutz sind entstanden, neue Fuß- und Radwege werden getrennt gestaltet, Gehwege ausgeleuchtet, konsumfreie und generationsübergreifende Begegnungsorte ergänzt, gratis Kulturveranstaltungen angeboten, Ruhebänke aufgestellt usw.

Lüneburg kann aber auch noch von anderen Kommunen lernen. Wir brauchen neue Modelle, von denen wir jetzt noch nichts ahnen. Und genau hier setzt die Mitgliedschaft in dem Netzwerk für altersfreundliche Städte und Kommunen an. Im Vordergrund steht der (internationale) Austausch. Es gibt so viele wichtige Erfahrungen und Lösungen – warum soll man das Rad jedes Mal neu erfinden?

Es braucht kein fertiges Konzept für die Mitgliedschaft in dem Netzwerk. Stattdessen geht es darum, die Querschnittsaufgabe einer Kommune als altersfreundliche Stadt zu bekräftigen und sich zu verpflichten, im Austausch mit anderen Kommunen moderne Lösungen für die Herausforderungen zu finden (und umzusetzen). Die Mitgliedschaft in dem Netzwerk stellt also weder den Beginn noch das Ende aller Bemühungen dar. Sie begleitet alle Akteur\*innen auf dem weiteren Weg zu einer altersfreundlichen Stadt Lüneburg. Sollte auf diesem Weg ein Finanzbedarf deutlich werden, so müsste dieser frühestens für den Haushalt 2027 eingeplant werden.

Dass wir länger leben, ist etwas sehr Schönes, aber wir müssen gut darauf vorbereitet sein. Mit der (kostenlosen!) Mitgliedschaft in dem Netzwerk „Altersfreundliche Stadt“ gehen wir einen richtigen Schritt. Sie wird bei allen diesen Themen für Ambition und Sichtbarkeit und damit für kontinuierliche Verbesserungen für das Leben von älteren Bürgerinnen und Bürgern in Lüneburg sorgen.

**Die weitere Begründung erfolgt mündlich in der Sitzung.**

Für die Fraktion Bündnis90/Die Grünen im Rat der Hansestadt Lüneburg

Dr. Corinna M. Dartenne